



Papier-Industrie.



iner meiner ersten Besuche auf der Weltausstellung in Chicago galt der Maschinenhalle. Eine Reihe amerikanischer Fabrikanten hatte eine besondere Gesellschaft gebildet, um eine Model Papermill dafselbst in Betrieb vorzuführen. Durch das Zusammenwirken vieler Firmen gelang es, den Besuchern die Herstellung von Papier zu zeigen, die Bezeichnung Musterfabrik erscheint jedoch nicht berechtigt.

Der als Rohstoff dienende Holzschliff und Sulfitstoff wird in zwei Holländer neuer Bauart gebracht, geht dann in eine der beiden großen senkrechten Stoffbütten und wird aus diesen auf eine Marshall'sche Stoffmühle gefördert, die den fertigen Ganzstoff an die Papiermaschine abgibt. Die Holländer waren von der Downingtown Manufacturing Co., Limited in East Downingtown in Pennsylvanien geliefert und werden The Duplex Rag Engine genannt. Sie unterscheiden sich von der althergebrachten Bauart dadurch, daß die Walze zwischen zwei Grundwerken umläuft, von denen eines an gewöhnlicher Stelle darunter, das andere an der höchsten Stelle, also senkrecht über dem untern, mit den Messerschneiden nach unten gerichtet, liegt. Ob man damit viel mehr leisten kann als mit den bewährten alten Holländern, erscheint zweifelhaft, jedenfalls wird es aber sehr schwierig sein, die Walze so einzustellen, daß sie auf dem obern und untern Grundwerk zugleich gut arbeitet. Die ohnehin schwierige Aufgabe des Holländermüllers wird dadurch noch mehr erschwert und bedarf einer Intelligenz, wie sie für solche Stellungen nicht verlangt und erwartet werden darf. Wenn solche ausgetüftelte Maschinen auch in der Hand des Erfinders gute Leistungen aufweisen, so eignen sie sich doch nicht zu allgemeiner Anwendung und werden meist von einfacheren Einrichtungen verdrängt.

Zwei Knotenfänge mit Saugplatten von Baker & Shevlin in Saratoga Springs im Staate New-York dienen zur Reinigung des Stoffes. Bei allen Knotenfängen dieser Art bleibt der Kasten mit den Schlißplatten ruhig stehen, während der Boden des Troges rasch und häufig auf- und niedergeht und damit den Stoff durch die Schliße saugt. Der Raum unter den Schlißplatten ist selbstverständlich nach oben hin dicht abgeschlossen, damit keine Luft eindringen und die Saugwirkung schädigen kann. In der Papier-Zeitung und in Hofmanns Handbuch der Papierfabrikation, Seiten 577 bis 581, sind mehrere Einrichtungen solcher Art beschrieben, die sich besonders durch den Antrieb und die Befestigung der Saugplatten von einander unterscheiden. Knotenfänge mit Saugböden wurden schon vor etwa 30 Jahren in England gebaut, fanden aber keine dauernde Anwendung, weil die Gummipplatten, welche die auf- und niedergehende